Neues Wiener Tagblatt
2. III. 1916

Der erste Kreistag in Serbien.

Belgrad, 29. Februar. Am 14. Februar wurde in Gorni-Milanovac der erste Kreistag unter der österreichisch-ungarischen Verwaltung abgehalten. Die Tagung war von mehr als hundert offiziellen Abgesandten aller von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Kreise Serbiens besucht und gestaltete sich in ihrer Harmonie zwischen den österreichisch-ungarischen Regierungsorganen und der einheimischen Bevölkerung zu einem historisch denkwürdigen Ereignis. Oberleutnant Eduard Baumann eröffnete den Kreistag von einer festlich geschmückten Tribüne herab mit einer Rede in der Landessprache und entwickelte der Zuhörerschaft ein lediglich der kulturellen Förderung des serbischen Landes und seines bisher durch elende politische Intrigen arg heimgesuchten Volkes gewidmetes Programm. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Oberleutnant Baumann nahm hierauf den aus dem serbischen Volk erwählten Gemeindevorstehern durch Handschlag das Gelöbnis ab und überreichte ihnen die Ernennungsdekrete des Generalgouvernements.

In zwangloser Aussprache wurden sodann alle gewünschten Auskünfte über verschiedene dringende Fragen der Verwaltung, der Approvisionierung, über Eheschließungen usw. bereitwilligst erteilt.

Die von der k. u. k. Verwaltung zum Wohle der serbischen Bevölkerung bereits durchgeführten Maßnahmen haben in allen Kreisen großes Vertrauen zu den österreichisch-ungarischen Behörden wachgerufen. Um diese zu bekunden, richteten die Versammelten am Schlusse der Beratungen an den k. u. k. Militärgeneralgouverneur Grafen v. Salis-Seewis folgendes Telegramm:

„Die anläßlich des ersten Kreistages in Gorni-Milanovac versammelten Gemeindevorsteher, griechisch-katholischen Priester und die Vertrauensmänner sämtlicher Gemeinden bitten Euer Exzellenz, den Ausdruck ihrer ehrfurchtsvollen Ergebenheit und Untertänigkeit gütigst entgegennehmen zu wollen." (Folgen die Unterschriften.)

Diese Ergebenheitsdepesche wurde vom k. u. k. Militärgeneralgouverneur mit folgendem Telegramm beantwortet:

„Allen Mitgliedern des ersten Kreistages wolle mein wärmster Dank für die Begrüßung übermittelt werden mit dem lebhaften Wunsche, daß sie alle tüchtig arbeiten, damit das Volk mit Gottes Hilfe zur Ruhe und zur Zufriedenheit komme."

Bei der den Abschluß der Tagung bildenden Festtafel, welcher auch die Vertreter des Volkes beigezogen wurden, hielt Archimandrit Makarija einen Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser und König Franz Josef, den er als Vater seiner Völker pries.

Mit sichtlicher Befriedigung verließen die Versammelten den Kreistag, um in alle Teile des Landes die befreiende Gewähr zu tragen, daß ihre Heimat einer neuen, glückverheißenden Zukunft entgegengeht.